

Aus:

Rote Fahne

Wochenzeitung der MLPD

Redaktion, Schmalhorststr. 1, 45899 Gelsenkirchen, Tel. 0209/951 94 30, Fax 0209/951 94 10,
E-Mail: rotefahne@mlpd.de, www.rotefahne.info, tagesaktuell: www.rf-news.de



Straßenbild aus Jerusalem: Die israelische Armee ist allgegenwärtig – aber auch die Zeichen des unbeugsamen Widerstands, wie die eingemalerte Zeichnung auf der Mauer rf-fotos

Gaza in Flammen

Mit Abscheu und Empörung reagieren Menschen weltweit auf das brutale Bombardement israelischer Kampfbomber und Hubschrauber gegen die Bewohner des Gazastreifens. In Berlin gingen über 1.000 auf die Straße, in Stuttgart über 500. Auch in Israel selbst gab es öffentliche Proteste. Ungeachtet dessen droht Israel eine weitere Eskalation an. Welche Ausmaße diese annehmen wird, ist noch nicht absehbar.

Allein bis zum dritten Tag der Angriffswelle aus der Luft, von der Seeseite und vom Land wurden über 400 Tote und rund 1.500 Verletzte gemeldet.

Israels Regierung behauptet, damit die regierende Hamas-Partei im Gaza zu bestrafen, die das „Waffenstillstandsabkommen“ gebrochen habe. Dies wurde vor sechs Monaten vereinbart. De facto hat Israel die darin festgelegte Beendigung der Blockade des Gazastreifens nie eingehalten. Nicht mal lebensnotwendige Medikamente durften den von der Armee kontrollierten Checkpoint passieren. Nur zeitweilig wurden humanitäre Hilfstransporte durchgelassen. So versucht Israel, die Bevölkerung des kleinen Gazastreifens an der Küste, in dem die Palästinenser wie in einem Gefängnis eingepfercht leben, regelrecht auszuhungern. Immer wieder gab es Massenproteste in Gaza gegen diese unmenschliche Politik. Zynisch verlangte die israelische Regierung nach Ablauf des Abkommens, das von ihr nie eingehalten wurde, von der Hamas-Regierung eine weitere Verzichtserklärung auf den bewaffneten Wider-

stand, was diese allerdings zu Recht abgelehnt hat.

Der Aggressor ist Israel

Der militärische Schlag Israels am 27. Dezember, der den zynischen Namen „Aktion Bleigießen“ trug, kam heimtückisch. Die Bevölkerung war unvorbereitet. Kurz vorher wurden noch zum Schein Hilfstransporte in den Gaza organisiert und der Eindruck eines bevorstehenden friedlichen Weihnachtsfestes erweckt.

Es ist keiner israelischen Regierung, weder mit Betrug noch mit Gewalt, gelungen, den Widerstand des unterdrückten palästinensischen Volkes zu ersticken. Selbst die Kollaboration mit reaktionären arabischen Regimes konnte die Palästinenser nicht weichkochen und zur Aufgabe zwingen. Die ägyptische Regierung wurde kurz zuvor in den Plan des militärischen Überfalls eingeweiht. Das hat ihr jetzt nur den aufbrandenden Widerstand im eigenen Land eingebracht.

Der Versuch der Einkreisung und des Aushungerns ist gescheitert. Israel steckt selbst in einer tiefen wirtschaftlichen und politischen Krise: 40 Pro-

zent der jüdischen Bevölkerung lebt in bitterer Armut, eine wachsende Zahl jugendlicher, vom Militärdienst seelisch kaputtgemacht, flüchtet in Drogen. Führende Vertreter des Landes erweisen sich als korrupt und skrupellos. Das ist ein Grund, weshalb jetzt die reaktionäre Führung Israels bestialisch um sich schlägt und weitere militärische Schläge und einen „gnadenlosen Krieg bis zum bitteren Ende“ ankündigt.

Tanz auf dem Vulkan

Es ist jedoch ein Tanz auf dem Vulkan. Selbst bürgerliche Experten erklären, z. B. in der Tagesschau vom 29. Dezember, das Vorgehen Israels als gewagtes Spiel. Tatsächlich wird es die Klassenwidersprüche sowohl in Israel als auch in der Region unkontrolliert verschärfen. Während Israel sich zunehmend der Gefahr einer Isolation in der Weltöffentlichkeit aussetzt, erfreut es sich der Rückendeckung der USA und einiger EU-Staaten. Besonders unverschämt ist es, wenn Bundeskanzlerin Angela Merkel durch ihren Sprecher erklären ließ, sie lege „Wert darauf, dass bei der Beurteilung der Situation im Nahen Osten Ursache und Wirkung nicht vertauscht werden oder Ursache und Wirkung nicht in Vergessenheit geraten. Die alleinige Schuld an der neuen Eskalation der Gewalt im Nahen Osten liege bei der radi-

kalen Palästinenserorganisation Hamas.“ Damit sollen die Täter zu Opfern gemacht werden. Die Landkarte eines zerstörten Landes, wo die Menschen arabischer Herkunft als Menschen zweiter Klasse behandelt und Millionen von ihnen in Ghettos zu unwürdigem Leben verdammt sind, hat Israel im Laufe der letzten sechs Jahrzehnte geschaffen und nicht das palästinensische Volk.

Die Fronten verlaufen zwischen der Unterdrückung, die Israel seit Jahrzehnten im Interesse der westlichen imperialistischen Großmächte ausübt, und dem berechtigten antiimperialistischen Widerstand der Völker. Darüber darf man sich durch die vordergründige Darstellung in den Massenmedien als Streit zwischen „islamistischen Radikalen“ und dem Staat Israel nicht täuschen lassen. Es war Israel, das den Aufbau von Hamas in den 1980er Jahren maßgeblich förderte, um so den linken Flügel der Fatah zu bekämpfen. Vom Standpunkt des sozialen und nationalen Befreiungskampfes ist zweifellos ein kritischer Standpunkt gegenüber der islamistischen Hamas notwendig. Das ist aber in dem konkreten Konflikt um den Gazastreifen eine untergeordnete Frage.

Sofortige Einstellung aller militärischen Aktionen und Drohungen und der Wirtschaftsblockade durch Israel!

Wolf-Dieter Rochlitz

Aus „Rote Fahne“ 1/2009, Wochenzeitung der MLPD, zu beziehen über: Verlag Neuer Weg, Alte Bottroper Straße 42, 45356 Essen, Tel. 02 01/2 59 15, E-Mail: vertrieb@neuerweg.de, Einzel exemplar 1,50 € • vierwöchiges Probeabonnement kostenlos • Abonnement: monatlich (nur bei Bankeinzug) 5 € • vierteljährlich 15 € • halbjährlich 27,50 € • jährlich 50 € Sozialtarif für Arbeitslose und Hartz-IV-Betroffene: vierteljährlich 8,50 € • halbjährlich 15 € • jährlich 28,50 € Konto 1 616 168, BLZ 360 400 39, Commerzbank Essen

V.i.S.d.P.: D. Grünwald, Königsberger Str. 30, 45881 Gelsenkirchen